

Ströher-Wanderweg bei Irmenach erkundet

Rhein-Hunsrück-Zeitung

Donnerstag, 5. September 2024



Die Mitglieder des Simmerner Freundeskreises Friedrich Karl Ströher trafen sich in Irmenach, um dort den neuen Ströher-Wanderweg in Angriff zu nehmen und die Besonderheiten dieser Attraktion zu erkunden.

Foto: Volker Berg

Ströher-Wanderweg bei Irmenach erkundet

Route führt auch an dem mittlerweile etwas verwunschen wirkenden Künstlerhaus vorbei

■ **Irmenach/Simmern.** Die Mitglieder des Freundeskreises Friedrich Karl Ströher trafen sich in Irmenach, um dort den neuen Ströher-Wanderweg zu entdecken. Das Besondere daran ist, dass auf dem Rundweg an zwölf Malstandorten, die die Gemeinde ausfindig gemacht hat, Drucke von Aquarellen des Künstlers aufgestellt wurden. Daneben kann der Wanderer die heutige Landschaft in einem Rahmen bewundern. Das Projekt wurde mit finanzieller Unterstützung von „Leader plus“ und des Ströhervereins durchgeführt.

Friedrich Karl Ströher wurde 1876 in Irmenach geboren und hat dort seine Kindheit verbracht. Er erlernte das Handwerk des Stu-

benmalers. Mit 18 Jahren ist er auf die Walz durch Deutschland und mehrere Länder gegangen. In Berlin und Paris hat Ströher sich danach als Maler ausbilden lassen. Mit Anfang 40 ist er wieder in seinen Heimatort gezogen, weil er damals schon gesundheitlich angeschlagen war.

In Irmenach baute Friedrich Karl Ströher sich mithilfe der Familie ein Haus mit Atelier. Nur wenige Jahre war es ihm gegönnt, dort in Ruhe zu malen. Meist malte er Landschaftsbilder von seiner umliegenden Umgebung, bevor er im Jahr 1925 im Alter von nur 49 Jahren starb. Aus diesem Fundus, den seine Witwe Charlotte Ströher über viele Jahrzehnte dort aufbewahrt hat, wur-

den die Aquarellmotive ausgesucht.

Eine Wanderstrecke führt natürlich an dem mittlerweile etwas verwunschen wirkenden Künstlerhaus vorbei. Ein besonderer Malstandort am Friedhof zeigt ein Bild von Friedrich Karl Ströher mit einem herrlichen Sonnenuntergang in Richtung der Bergidylle zur Mosel hin. Man könnte nicht meinen, dass das Bild vor 100 Jahren gemalt wurde, da die Landschaft sich noch genauso präsentiert. Im Mittelpunkt des Friedhofs steht ein Kriegerdenkmal, das von Ströher entworfen wurde, und als Erinnerung an ihn wurde von der Gemeinde Irmenach/Beuren auf dem Friedhof sein Grabstein wieder aufgestellt,

der noch um eine Erinnerungsstein an seine Frau ergänzt werden soll.

Es können sechs oder auch nur vier Kilometer um den Ort Irmenach/Beuren erwandert werden. Auch für Rollstuhlfahrer oder Personen mit Rollator kann eine noch kürzere Strecke mit einigen Malstandorten rund um das Heimatmuseum in Beuren in Angriff genommen werden. Besonders erfreulich ist, dass durch diese tolle Aktion mit dem ehemaligen Bürgermeister Ingo Noack, engagierten Bürgern aus Irmenach, dem Hunsrückmuseum in Simmern und dem Freundeskreis sich eine intensive Zusammenarbeit um das Erbe Friedrich Karl Ströhers ergeben hat.

red